

Über 200 Kinder in China haben hohe Bleiwerten nach Nutzung von Farbstoffen.

In China wurden über 200 Vorschulkinder mit hohen Bleiwerten im Blut entdeckt, nachdem Küchenpersonal Farbe als Lebensmittelfarbe verwendet hatte. Die Behörden ermitteln gegen mehrere Personen.



In Nordwestchina wurden mehr als 200 Kindergartenkinder mit abnormalen Blutbleiwerten festgestellt, nachdem Küchenmitarbeiter Farbe als Lebensmittelfarbe verwendet hatten. Dies hat zu Empörung in einem Land geführt, das schon lange von Lebensmittelsicherheits-Skandalen betroffen ist.

Festnahmen und Verantwortliche

Behörden gaben bekannt, dass acht Personen, darunter die Schulleiterin des privaten Kindergartens, in dem die Kinder betreut wurden, festgenommen wurden. Dies geschah „unter dem Verdacht, giftige und schädliche Lebensmittel herzustellen“, wie ein **Bericht** der Stadtregierung von Tianshui vom Dienstag feststellt. Der Bericht, der von dem chinesischen Staatsrundfunk CCTV zitiert wird, beschreibt, dass die Schulleiterin und ein finanzieller Unterstützer des Kindergartens den Küchenmitarbeitern erlaubt hatten, Pigmente aus Farben zur Färbung der Lebensmittel der Kinder zu verwenden, was zur Kontamination führte.

Gesundheitsfolgen für die Kinder

Von den 251 im Kindergarten eingeschriebenen Schülern wiesen 233 abnormale Bleikonzentrationen in ihrem Blut auf. Die Kinder werden derzeit medizinisch behandelt, wobei 201 von ihnen sich aktuell im Krankenhaus befinden. Die medizinischen Bewertungen zu den Auswirkungen dieser Exposition, die zu langfristigen und entwicklungsbedingten Schäden führen kann, sind noch nicht veröffentlicht worden.

Lokale Medien berichteten, dass ein Kinderarzt darauf hinwies, dass Aspekte des Falls auf eine chronische Blei-Vergiftung hindeuten könnten, also auf eine Exposition über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten. Während der Untersuchung wurden zwei Lebensmittelproben aus dem Kindergarten – ein gedämpfter Dattelkuchen und ein Cornroll mit Wurst – gefunden, die mehr als 2000-mal die nationalen Lebensmittelstandards für Kontaminierung überschritten.

Entdeckung von kontaminiertem Material

Behörden beschlagnahmten auch Eimer mit der Farbe, die Blei enthielten und deutlich als unverzehrbare Produkte gekennzeichnet waren. Der oberste Strafverfolgungsbeamte von Tianshui erklärte gegenüber CCTV, dass die Schulleiterin und ihr Investor beabsichtigten, „mehr Einschreibungen zu gewinnen

und die Einnahmen zu erhöhen“ durch die bunten Speisen.

Öffentliche Reaktionen und Forderungen nach Aufklärung

Die Behörden gaben bekannt, dass sie die Ermittlungen am 1. Juli einleiteten, nachdem Berichte über abnormale Blutbleiwerten der Kinder an die Öffentlichkeit gelangten. Die Nationale Gesundheitsagentur Chinas klassifiziert “schwere Bleivergiftung“ als alles über 450 Mikrogramm pro Liter. Ein besorgter Elternteil äußerte sich zu den unklaren Informationen: “Mein Kopf war leer“, als sie von einem Krankenhaus in einer nahegelegenen Stadt erfuhr, dass der Blutbleiwert ihres Kindes bei 528 Mikrogramm pro Liter lag – eine Offenbarung, die nach einer vorherigen Aussage einer bis dahin zuständigen Behörde kam, die die Werte als normal einschrieb.

Eine andere Mutter klagte: “Die Kinder essen den dreifarbigem Dattelkuchen und die Corn-Wurst-Rollen nur einmal oder zweimal pro Woche, wie können sie dann so schwer vergiftet werden?”

Forderung nach Verantwortung

Der Fall hat auf chinesischen sozialen Medien weitläufige Empörung ausgelöst. Ein Kommentator bemerkte: “Es muss eine ernste Verantwortung übernommen werden, und Probleme der Lebensmittelsicherheit dürfen nicht ignoriert oder vernachlässigt werden.” In der Vergangenheit haben ähnliche Skandale, wie der Vorfall mit mit Melamin verseuchter Babynahrung, das Vertrauen in die Lebensmittelsicherheit in China stark untergraben.

Experten fordern verstärkte Transparenz und gründliche Ermittlungen in Lebensmittel-Sicherheitsfällen. Yanzhong Huang, ein angesehener Forscher für globale Gesundheit, betonte, dass das Fehlen eines öffentlichen Vertrauens in die

Sicherheitsmaßnahmen zu einer “Vertrauenskrise” führen könnte.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)